



## Vergleichsarbeiten in der achten Jahrgangsstufe

# Allgemeine Informationen und Ergebnisse des Durchgangs 2023 in Nordrhein-Westfalen

## Inhalt

1. Konzept der Vergleichsarbeiten .....	2
2. Umgang der Schulen mit den Ergebnissen .....	5
3. Ergebnisse .....	7
Anhang: Kompetenzstufenbeschreibungen .....	29

Ausführliche Informationen zu VERA-8 sowie Aufgabenbeispiele stehen im Internet unter den folgenden Adressen zur Verfügung:

[www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de) (→Lernstand 8)

[www.iqb.hu-berlin.de/vera](http://www.iqb.hu-berlin.de/vera)

Informationen zu den rechtlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen können dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB) zu den zentralen Vergleichsarbeiten (Lernstandserhebungen) vom 12.07.2021 (BASS 12-32 Nr. 4) entnommen werden.

# 1. Konzept der Vergleichsarbeiten

Qualitätsentwicklung und -sicherung sind Teil des schulischen Bildungsauftrags. Dies schließt ein, den Erfolg der Bildungs- und Erziehungsarbeit in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und, wo notwendig, Verbesserungsmaßnahmen zu planen und durchzuführen. Vergleichsarbeiten sind ein *systematisches Diagnoseverfahren* in Form schriftlicher Tests, die jahrgangsbezogen untersuchen, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht haben. Die Ergebnisse zeigen für ausgewählte fachliche Schwerpunkte, in welchen Bereichen eine Lerngruppe leistungsstark ist und wo es Förderbedarf gibt. Die Fachkonferenz berät über die Ergebnisse und legt Konsequenzen für die schulische Arbeit fest. Die Ergebnisse stellen wichtige Informationen bereit und sind somit eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts.

VERA wird jährlich in den achten Klassen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und ggf. Französisch geschrieben.

## Diagnose statt Bewertung

Bei Vergleichsarbeiten steht **nicht** im Mittelpunkt, ob eine Klasse „gut“ oder „schlecht“ abgeschnitten hat. Es geht vielmehr um die Analyse und Interpretation der Ergebnisse vor dem Hintergrund des erteilten Unterrichts durch die Fachlehrerinnen und -lehrer. Mithilfe der Ergebnisrückmeldung lässt sich rund zwei Jahre vor dem Erreichen des Haupt- oder Mittleren Schulabschlusses feststellen, in welchen fachlichen Bereichen Stärken und Schwächen in den Lerngruppen vorliegen. Somit ist es u. a. möglich, ohne Zensuredruck frühzeitig Unterstützungsbedarfe zu bestimmen.

Vergleichsarbeiten dürfen nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet werden.

## Veröffentlichung der Ergebnisse

Die Ergebnisse stehen in erster Linie den schulischen Gremien zur schulinternen Auswertung zur Verfügung. Vor allem im Rahmen der Fachkonferenzen sollen die Rückmeldungen durch die Fachlehrerinnen und -lehrer vor dem Hintergrund des vorangegangenen Unterrichts und ihres schulinternen Lehrplans differenziert interpretiert und anschließend entsprechende Maßnahmen ergriffen werden (siehe Kap. 2). Eine allgemeine Veröffentlichung von Ergebnissen einzelner Schulen findet nicht statt. Für Vergleiche der Leistungsfähigkeit von Schulformen und der Bildungsqualität in Regionen sind die Vergleichsarbeiten aufgrund ihrer Zielsetzung und konzeptionellen Gestaltung ungeeignet. Vergleichsarbeiten können weder für Rankings noch für schul(form)übergreifende Vergleiche herangezogen werden. Für solche Fragestellungen werden bundesweit Systemmonitoringstudien durchgeführt (z. B. der Bildungstrend oder PISA). Diese sind eher dazu geeignet, im Kontext des Bildungsmonitorings entsprechende Fragestellungen zu beantworten, da dort u. a. durch den Einsatz externer Testleiter vergleichbare Durchführungsbedingungen gewährleistet sind (siehe unter [www.iqb.hu-berlin.de/bt](http://www.iqb.hu-berlin.de/bt)).

## Testentwicklung

Die Aufgaben von VERA werden im Rahmen eines gemeinsamen Projektes der Kultusministerkonferenz federführend vom Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) durch Lehrkräfte erarbeitet, vor dem flächendeckenden Einsatz von Fachdidaktikern an Hochschulen begutachtet und in Vorstudien wissenschaftlich auf ihre Eignung hin überprüft. Sie orientieren sich an den länderübergreifenden Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss ([www.iqb.hu-berlin.de/bista](http://www.iqb.hu-berlin.de/bista)), die den nordrhein-westfälischen Kernlehrplänen zugrunde liegen.

Bei VERA als Diagnoseverfahren muss das gesamte in einer Klasse vorhandene Leistungsspektrum erfasst werden. Daher sind in allen Testheftvarianten sowohl leichte als auch anspruchsvolle Aufgaben vorhanden. Zum Teil enthalten die eingesetzten Aufgaben auch Anforderungen, die deutlich oberhalb der Regelstandards in Jahrgangsstufe 8 liegen und die Behandlung von weniger oder nicht vertrauten Themen beinhalten. In den Fremdsprachen werden beispielsweise authentische Hör- und Lesetexte eingesetzt (mit regionalen Varietäten und Akzenten des Englischen, höherem Sprechtempo sowie Hintergrundgeräuschen). In Mathematik kommen vereinzelt Aufgaben zum Einsatz, deren Anforderungen bisher im Unterricht noch nicht behandelt wurden.

## Ergebnisaufbereitung und Kompetenzstufen

Die Lehrkräfte erhalten unmittelbar nach Eingabe der Ergebnisse die Information, welcher Prozentanteil der Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse bzw. Lerngruppe die einzelnen Aufgaben gelöst hat, und können diese Werte mit den Ergebnissen der Parallelklassen vergleichen. Spätestens sechs Wochen nach Beendigung der Dateneingabe stehen den Schulen Vergleiche mit den Ergebnissen des Jahrgangs und die landesweiten Ergebnisse des Standorttyps der Schule (siehe unten) zur Verfügung.

Ergänzend zu dieser Form der Rückmeldung auf Aufgabenebene wird eine „kompetenzorientierte“, d. h. an inhaltlichen Kriterien orientierte Rückmeldung angeboten (siehe Darstellung in Abbildung 2). Dafür werden die Ergebnisse mithilfe statistischer Berechnungsverfahren aufbereitet und sog. Kompetenzstufen gebildet. Auf diese Weise können die erreichten Kompetenzen in Abstufungen dargestellt und inhaltlich beschrieben werden (siehe Anhang B *Kompetenzstufenbeschreibungen*). Die inhaltliche Definition der Stufen wurde auf Grundlage der eingesetzten Aufgaben und deren Anforderungen vorgenommen. Die Kompetenzstufen orientieren sich an den Kompetenzanforderungen der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) und den nordrhein-westfälischen Kernlehrplänen. Im Fach Mathematik wurden sechs und in den Fächern Deutsch, Englisch und Französisch jeweils fünf Kompetenzstufen beschrieben. Die Stufen charakterisieren in aufsteigender Reihung (beginnend bei 1) den Ausprägungsgrad der jeweils erreichten Kompetenzen. „K. h. N.“ (kein hinreichender Nachweis für das Erreichen der Kompetenzstufe 1) bedeutet, dass zwar vereinzelt Aufgaben gelöst wurden, die insgesamt geringe Anzahl aber keine zuverlässige Zuordnung zu einer Kompetenzstufe zulässt. Den Schulen werden die prozentualen Ver-

teilungen der Schülerinnen und Schüler auf die Kompetenzstufen sowie mehrere Vergleichsmöglichkeiten (der Parallelklassen, des Jahrgangs und mit Schulen des gleichen Standorttyps) zurückgemeldet.

Im nächsten Kapitel werden die Form der Rückmeldung sowie der Umgang mit den Ergebnissen an den Schulen näher erläutert.

### **Standorttypenkonzept bzw. „fairer Vergleich“**

Standorte und Einzugsgebiete von Schulen unterscheiden sich teilweise beträchtlich. Schulen mit vergleichbaren Rahmenbedingungen werden bei VERA deshalb in Nordrhein-Westfalen jeweils fünf sogenannte Standorttypen zugeordnet. Für eine aussagekräftige, „faire“ Einordnung der Ergebnisse erhalten die Schulen zusätzlich auch die landesweiten Durchschnittswerte ihres Standorttyps. Die Zuordnung erfolgt auf Basis des Migrantenanteils der Schülerschaft und des Anteils von SGB-II-Empfängern im Schulumfeld.

Weitere Informationen zu den Standorttypen erhalten Sie unter:

[www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de) (→ Lernstandserhebung 8 → Allgemeine Informationen → Standorttypenkonzept)

### **Durchführung in Nordrhein-Westfalen 2023**

Die Teilnahme war für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich. Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und jene, die weniger als zwölf Monate in Deutschland leben und die deutsche Sprache noch nicht ausreichend beherrschen, konnten von der Teilnahme ausgenommen werden. Die Entscheidung hierfür lag im Ermessen der Schule. Ersatzschulen sowie Förderschulen konnten sich auf freiwilliger Basis an den Vergleichsarbeiten beteiligen. Für Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten „Sehen“, „Hören und Kommunikation“ sowie „Sprache“ wurden sowohl den Förderschulen als auch den betreffenden Allgemeinen Schulen modifizierte Testhefte zur Verfügung gestellt.

### **Broschüren mit weiterführenden Hinweisen**

Informationen zur Interpretation und Nutzung der Ergebnisse können den Handreichungen entnommen werden, die im Internet unter folgender Adresse abrufbar sind:

[www.schulentwicklung.nrw.de](http://www.schulentwicklung.nrw.de) (→ Lernstandserhebungen 8 → Fachbezogene Materialien)

## 2. Umgang der Schulen mit den Ergebnissen

### Unterrichtsentwicklung als primäre Funktion von VERA

Die Ergebnisrückmeldungen richten sich in erster Linie an die Fachkonferenzen bzw. an die Fachlehrkräfte. Nur diese können vor dem Hintergrund der Klassenzusammensetzung, des vorangegangenen Unterrichts, der besonderen Umstände am Tag der Durchführung und vieler weiterer Faktoren die Ergebnisse sinnvoll interpretieren.

Direkt nach der Eingabe der Schülerlösungen können die Lösungsquoten der Aufgaben abgerufen werden. Nach spätestens sechs Wochen erfolgt eine Erweiterung um Vergleichswerte:

Aufgabe	Leitidee	Komp.	Richtig gelöst (Lerngruppe, N=27)	N.B.	Diff.
<b>BM 1.1</b> / Außenthermometer (* KS1a)	ZA	K5	24 	0	0
<b>BM 1.2</b> / Außenthermometer (* KS1a)	ZA	K5	27 	0	+16
<b>BM 2</b> / Verbindungsstrecken (* KS1b)	ZA	K4 K6	25 	0	+17
<b>BM 3.1</b> / Grau gefärbte Anteile (* KS2)	ZA	K4 K5	23 	0	+14
<b>BM 3.2</b> / Grau gefärbte Anteile (* KS2)	ZA	K4 K5	22 	0	+11

Abbildung 1: Darstellung der Lösungsquoten

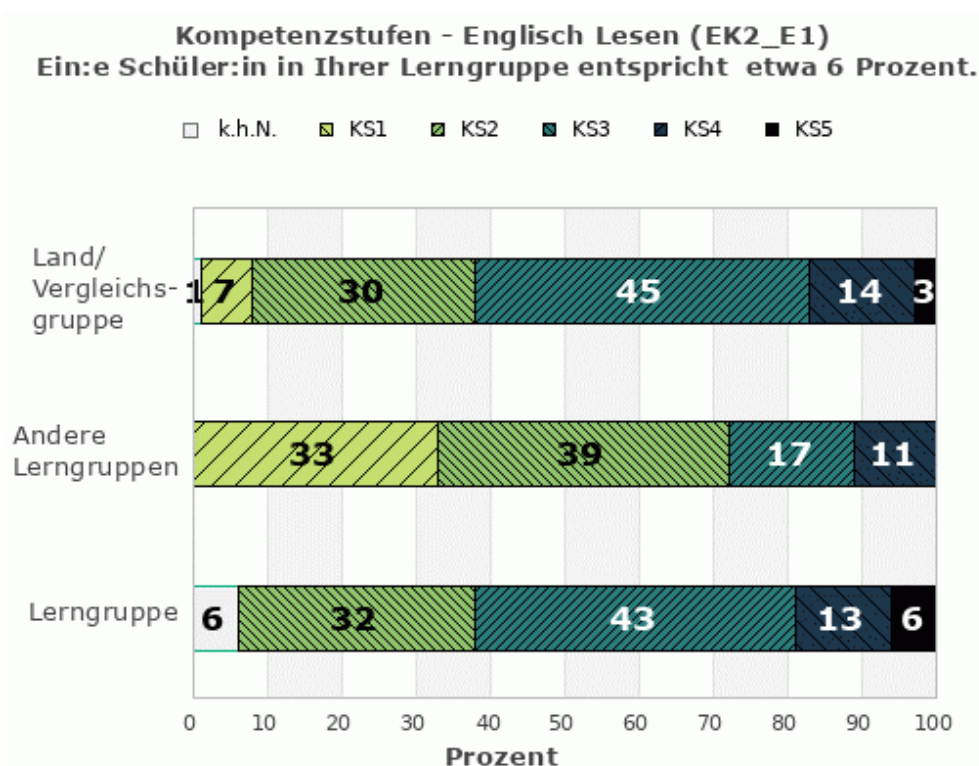
Damit kann die Lehrkraft Stärken und Schwächen der Lerngruppe in den jeweiligen Kompetenzbereichen diagnostizieren. Mit Blick auf die Aufgaben kann verschiedenen Fragen nachgegangen werden, zum Beispiel:

- Welche Aufgaben wurden in welcher Lerngruppe oft bzw. selten gelöst?
- Bei welchen Aufgaben weichen die Lösungsquoten von den Erwartungen der Lehrkraft ab?
- Welche Aufgaben waren noch nicht Gegenstand des Unterrichts? Wie hoch ist die Lösungsquote bei diesen Aufgaben?
- Welche Aufgaben der unteren Kompetenzstufen werden sicher bewältigt? Welche nicht?
- Lassen sich auf der Aufgabenebene Ursachen für Klassen- bzw. Lerngruppenunterschiede feststellen?

Mithilfe dieser im Onlineportal abrufbaren Darstellung können sehr effizient auffällige Ergebnismuster in der eigenen Klasse bzw. Lerngruppe erkannt und weiter untersucht werden.

Zeitgleich mit der Lieferung von Vergleichswerten erfolgt die Rückmeldung der Kompetenzstufenverteilungen (siehe Abbildung 2). Die Verteilung der Klassen auf Kompetenzstufen lässt zunächst eine allgemeine Einordnung des Erreichungsgrades der Bildungsstandards in den jeweiligen Lerngruppen zu. Mithilfe der detaillierten Kompetenzstufenbeschreibungen (siehe Anhang B) ist darüber hinaus eine inhaltliche Einordnung der erreichten Fähigkeiten möglich (mit direktem Bezug zu den nationalen Bildungsstandards der KMK). Diese Informationen sind gehaltvoller als die üblicherweise auf Basis von Zensuren vorgenommenen „besser/schlechter“-Aussagen.

VERA wurde nicht zur Individualdiagnose, d. h. exakte Bestimmung des Lernstands für einzelne Schülerinnen und Schüler, entwickelt, sondern gibt zuverlässige Rückmeldungen der bis zum Zeitpunkt der Durchführung erreichten Kompetenzen auf der Ebene von Klassen bzw. Lerngruppen. Auf der Grundlage der Lösungshäufigkeiten und der Hinweise zu den spezifischen Anforderungen der einzelnen Aufgaben (Abbildung 1) sowie der kompetenzbezogenen Ergebnisse (Abbildung 2) lassen sich die Rückmeldungen – unter Berücksichtigung des bisherigen Unterrichts – dazu nutzen, spezifische Fördermaßnahmen für Schülergruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler abzuleiten.



**Abbildung 2:** Kompetenzorientierte Rückmeldung (hier: Vergleich von Lerngruppen)

Mit der kompetenzorientierten Rückmeldung können u. a. deutliche Unterschiede zwischen Lerngruppen innerhalb der Schule untersucht werden.

Die Ursachen für diese Unterschiede können vielfältig sein. Um die Fachkonferenzen bei der genaueren Diagnose zu unterstützen, werden Checklisten im Onlineportal bereitgestellt, die einen schnellen und übersichtlichen Vergleich der Rahmenbedingungen der Lerngruppen erlauben.

### 3. Ergebnisse

Nachfolgend werden die landesweiten Ergebnisse des Durchgangs 2023 für Nordrhein-Westfalen dargestellt. Die Ergebnisse sind nach eingesetzten Testheftvarianten geordnet. Diese wurden in allen Klassen und Lerngruppen bezogen auf den angestrebten Bildungsabschluss eingesetzt. In den Fächern *Deutsch* und *Mathematik* wurden drei unterschiedliche Testheftvarianten verwendet:

- Testheft A (orientiert an den Bildungsstandards der KMK für den EESA)
- Testheft B (orientiert an den Bildungsstandards der KMK für den MSA)
- Testheft C (orientiert am gymnasialen Bildungsgang)

In den Fächern *Englisch* und *Französisch* wurde mit zwei Testheftvarianten getestet:

- Testheft 1 (orientiert an den Bildungsstandards der KMK für den EESA und MSA)
- Testheft 2 (orientiert am gymnasialen Bildungsgang)

Bei papierbasierter Testung im Fach Deutsch erhielten Hauptschulen das Testheft für den HSA und Gesamtschulen und Sekundarschulen, die keine Fachleistungsdifferenzierung festgelegt haben, das Testheft für den MSA. Bei computerbasierter Testung konnten Gesamtschulen und Sekundarschulen ohne Fachleistungsdifferenzierung sowie Hauptschulen zwischen dem Testheft für den EESA oder MSA wählen. Wenn Deutsch im Klassenverband unterrichtet wurde, sind die Ergebnisse zu einer separaten Vergleichsgruppe zusammengefasst („HuM“).

Für alle getesteten Kompetenzbereiche wird die landesweite Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die einzelnen Kompetenzstufen, jeweils nach den Standorttypen sowie den Ergebnissen von Mädchen und Jungen differenziert berichtet. Daten der Schülerinnen und Schüler aus Ersatzschulen werden nicht berücksichtigt. Generell werden keine Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Schülerzahl unter 200 oder die Anzahl der Lerngruppen unter 15 liegt.

#### **Wichtiger Hinweis zur Aussagekraft der Ergebnisse**

Generell müssen die Ursachen von ggf. vorhandenen Abweichungen zwischen den schuleigenen Ergebnissen und schulübergreifenden Vergleichswerten im Rahmen der kollegialen Unterrichtsentwicklung differenziert aus einer pädagogischen und fachlichen Sichtweise analysiert werden. Dabei muss u. a. berücksichtigt werden, welche Bereiche bereits Gegenstand des Unterrichts waren oder ggf. im schulinternen Lehrplan erst nach der Durchführung der Vergleichsarbeiten behandelt werden. Des Weiteren sollte beachtet werden, dass bei der Betrachtung reiner Leistungsdaten die regional unterschiedliche Zusammensetzung bzw. die Heterogenität der Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern in den Schulen unberücksichtigt bleibt. Das soziale Einzugsgebiet der Schulen fließt beim *fairen Vergleich* (Standorttypen der Schulen) zwar ein, allerdings können auch hier nicht alle relevanten Einflussfaktoren berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse sollten somit schulintern ausgedeutet werden; sie lassen keine abgesicherten Schlüsse auf die Qualität einzelner Einflussfaktoren sowie die Qualität des Unterrichts oder der schulischen Arbeit insgesamt zu.



### 3.1 Teilnahme

Tabelle 1: Übersicht über die freiwillige und verpflichtende Teilnahme in den einzelnen Teilbereichen

	<b>NGes (Schulen)</b>		<b>N (Schüler:innen)</b>	<b>N (Lerngruppen)</b>	<b>N (Schulen)</b>
<b>Deutsch</b>	1575	HSA-HS	6.284	385	158
		TH A HuM	474	22	6
		HSA-GK	13.731	1.033	294
		TH B HuM	17.352	769	168
		MSA	43.532	2.178	636
		TH C Gy	53.940	2.208	605
<b>Englisch</b>	1575	TH A HSA	23.366	1.845	626
		TH B MSA	57.838	2.944	959
		TH C Gy	53.595	2.202	604
<b>Französisch</b>	47	TH 1 Gy-Th1	858	44	20
		MSA	245	17	16
		TH 2 Gy-Th2	392	19	12
<b>Mathematik</b>	1579	TH A HSA	23.919	1.865	626
		TH B MSA	57.504	2.952	965
		TH C Gy	53.961	2.223	607

In Nordrhein-Westfalen wurde Deutsch, Mathematik und die erste Fremdsprache verpflichtend, sowie die zweite Fremdsprache freiwillig geschrieben.

NGes (Schulen): Anzahl der teilnehmenden Schulen, an denen das entsprechende Fach getestet wurde

N (Schüler:innen): Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen

N (Lerngruppen): Anzahl der teilnehmenden Lerngruppen

N (Schulen): Anzahl der Schulen, die das entsprechende Testheft einsetzen

TH: Testheft



Tabelle 2: Übersicht über die freiwillige und verpflichtende Teilnahme in den einzelnen Teilbereichen, Computerbasierte Testdurchführung

<b>NGes (Schulen)</b>		<b>N</b>	<b>N</b>	<b>N</b>		
		<b>(Schüler:innen) (Lerngruppen) (Schulen)</b>				
<b>Deutsch</b>	568	HSA-HS	773	51	23	
		TH A	HuM	305	14	6
			HSA-GK	2.702	206	80
		TH B	HuM	2.690	117	46
			MSA	10.911	535	223
		TH C	Gy	15.029	616	263
<b>Englisch</b>	577	TH A	HSA	4.602	366	165
		TH B	MSA	13.626	682	302
		TH C	Gy	15.525	638	250
<b>Französisch</b>	16	TH 1	Gy-Th1	224	11	7
			MSA	95	6	5
		TH 2	Gy-Th2	110	6	4

In Nordrhein-Westfalen wurde Deutsch, Mathematik und die erste Fremdsprache verpflichtend, sowie die zweite Fremdsprache freiwillig geschrieben.

NGes (Schulen): Anzahl der teilnehmenden Schulen, an denen das entsprechende Fach getestet wurde

N (Schüler:innen): Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen

N (Lerngruppen): Anzahl der teilnehmenden Lerngruppen

N (Schulen): Anzahl der Schulen, die das entsprechende Testheft einsetzten

TH: Testheft

Tabelle 3: Übersicht über die freiwillige und verpflichtende Teilnahme in den einzelnen Teilbereichen, Durchführung per paper pencil

		<b>NGes (Schulen)</b>		<b>N (Schüler:innen)</b>	<b>N (Lerngruppen)</b>	<b>N (Schulen)</b>
<b>Deutsch</b>	1440		HSA-HS	5.511	334	144
		TH A	HuM	169	8	5
			HSA-GK	11.029	827	271
		TH B	HuM	14.662	652	159
			MSA	32.621	1.643	557
		TH C	Gy	38.911	1.592	553
<b>Englisch</b>	1421	TH A	HSA	18.764	1.479	553
		TH B	MSA	44.212	2.262	836
		TH C	Gy	38.070	1.564	542
<b>Französisch</b>	35	TH 1	Gy-Th1	634	33	15
			MSA	150	11	11
		TH 2	Gy-Th2	282	13	10
<b>Mathematik</b>	1579	TH A	HSA	23.919	1.865	626
		TH B	MSA	57.504	2.952	965
		TH C	Gy	53.961	2.223	607

In Nordrhein-Westfalen wurde Deutsch, Mathematik und die erste Fremdsprache verpflichtend, sowie die zweite Fremdsprache freiwillig geschrieben.

NGes (Schulen): Anzahl der teilnehmenden Schulen, an denen das entsprechende Fach getestet wurde

N (Schüler:innen): Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen

N (Lerngruppen): Anzahl der teilnehmenden Lerngruppen

N (Schulen): Anzahl der Schulen, die das entsprechende Testheft einsetzten

TH: Testheft

## 3.2 Schülermerkmale

Tabelle 4: Schülerangaben (Angaben in Prozent)

			<b>J</b>	<b>M</b>	<b>D</b>	<b>F</b>	<b>S</b>	<b>Wert</b>
<b>Deutsch</b>	TH A	HSA-GK	61,8	37,1	1,1	6,4	1,7	91,9
		HSA-HS	58,0	40,8	1,3	7,2	2,9	89,9
		HuM	54,9	45,1	0,0	3,0	0,2	96,8
	TH B	HuM	52,9	45,5	1,6	3,9	0,7	95,3
		MSA	49,8	48,8	1,4	1,0	0,5	98,5
		TH C	Gy	47,6	51,2	1,2	0,3	0,3
<b>Englisch</b>	TH A	HSA	59,0	39,7	1,2	7,0	2,0	91,0
	TH B	MSA	50,9	47,9	1,2	1,0	0,7	98,3
	TH C	Gy	47,4	51,3	1,3	0,2	0,5	99,3
<b>Französisch</b>	TH 1	Gy-Th1	45,2	51,5	3,3	0,0	0,5	99,5
		MSA	40,8	58,8	0,4	1,2	0,0	98,8
	TH 2	Gy-Th2	45,2	51,0	3,8	0,0	1,0	99,0
<b>Mathematik</b>	TH A	HSA	53,7	44,6	1,6	7,2	2,2	90,6
	TH B	MSA	53,3	45,4	1,3	0,8	1,1	98,1
	TH C	Gy	47,8	50,8	1,4	0,1	0,6	99,4

J: Jungen, M: Mädchen, D: Divers, F: sonderpädagogischer Förderbedarf, S: ungenügende Sprachbeherrschung, Wert: Anteil der Schüler:innen, die in die Lerngruppenergebnisse eingehen (Schüler:innen mit F oder S gehen nicht ein)

TH: Testheft

### 3.3 Landesergebnisse

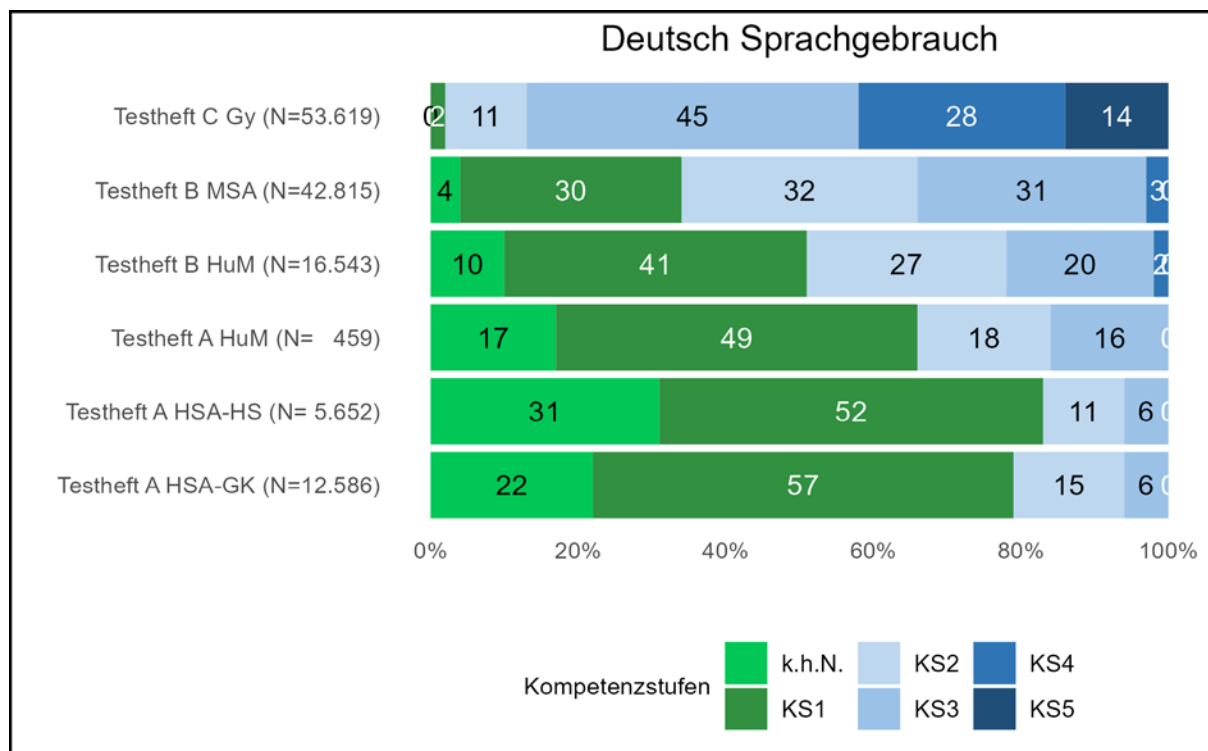


Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Sprachgebrauch**

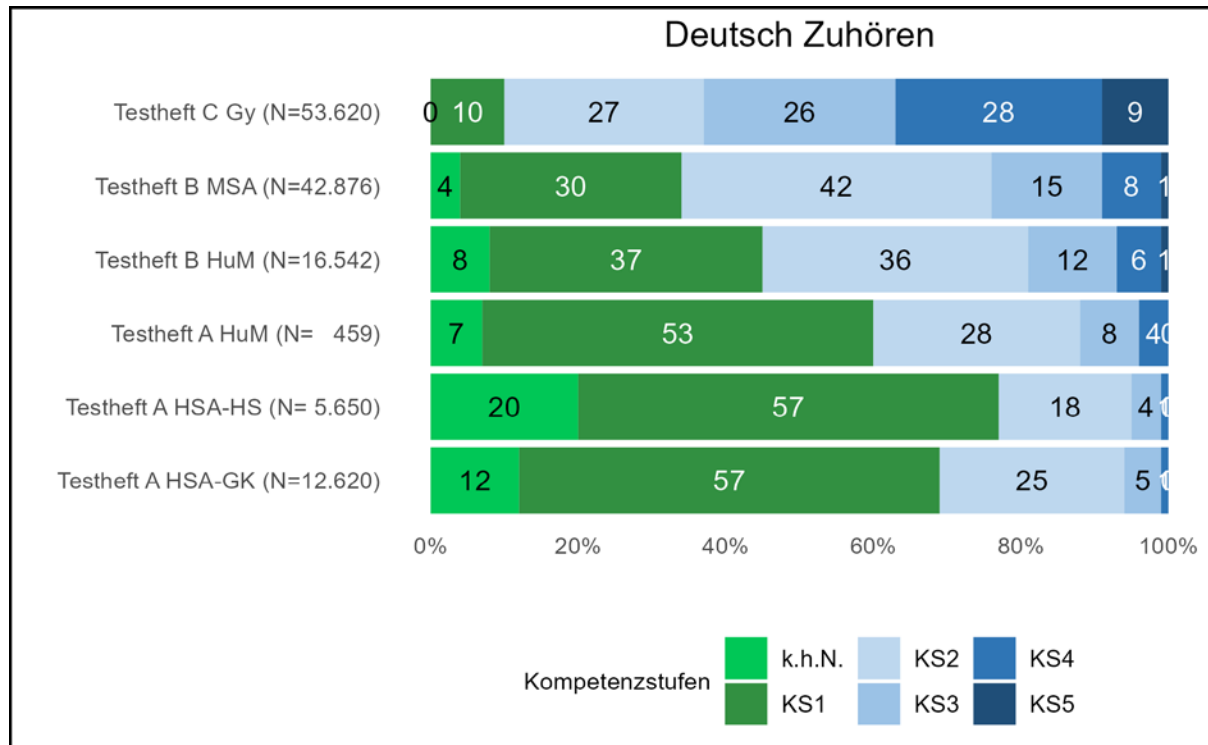


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Zuhören**

**Erläuterungen:**

HuM: separate Vergleichsgruppe für Unterricht in Deutsch im Klassenverband

HSA-HS: Deutsch an Hauptschulen (EESA)

HSA-GK: Deutsch in Grundkursen an Gesamt- und Sekundarschulen (EESA)

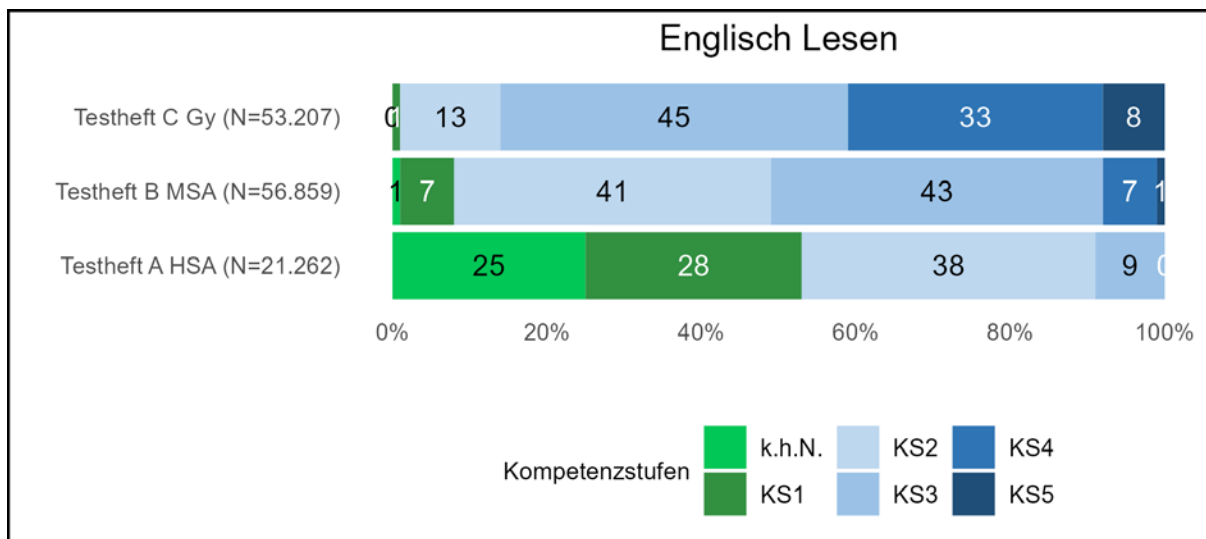


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen im Fach **Englisch Lesen**

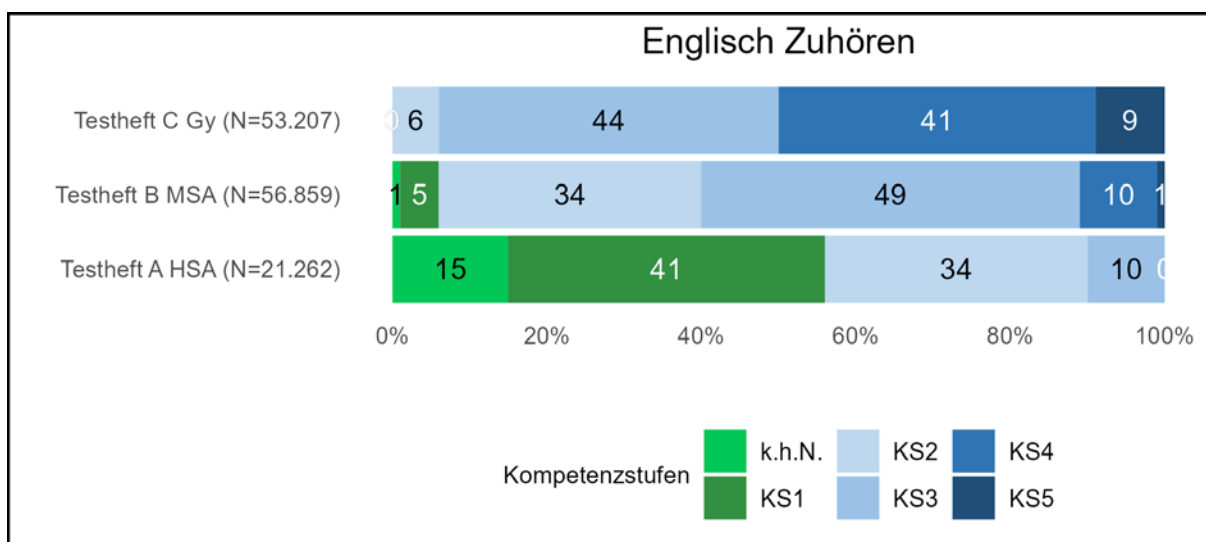


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen im Fach **Englisch Zuhören**

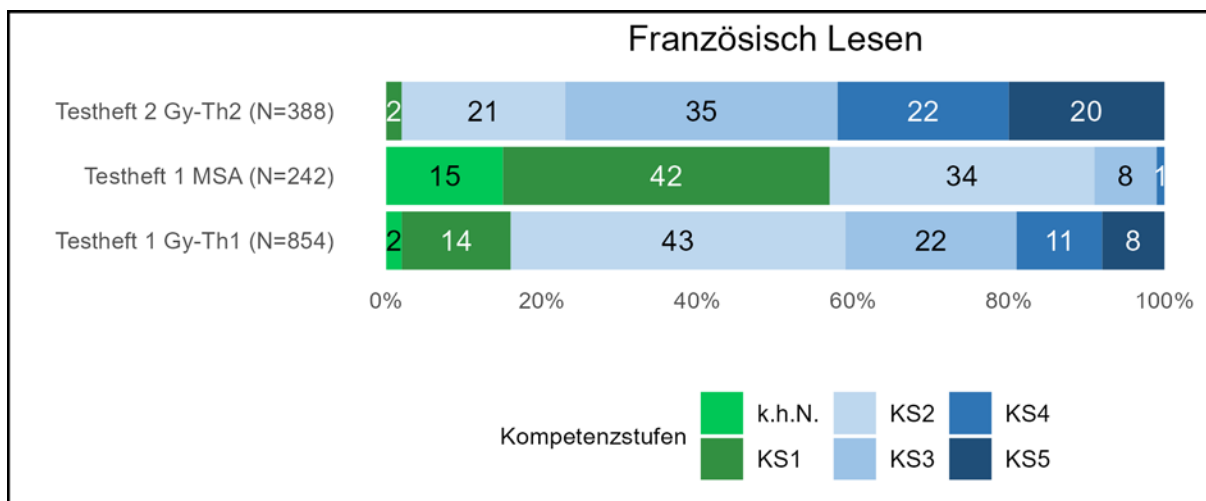


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen im Fach **Französisch Lesen**

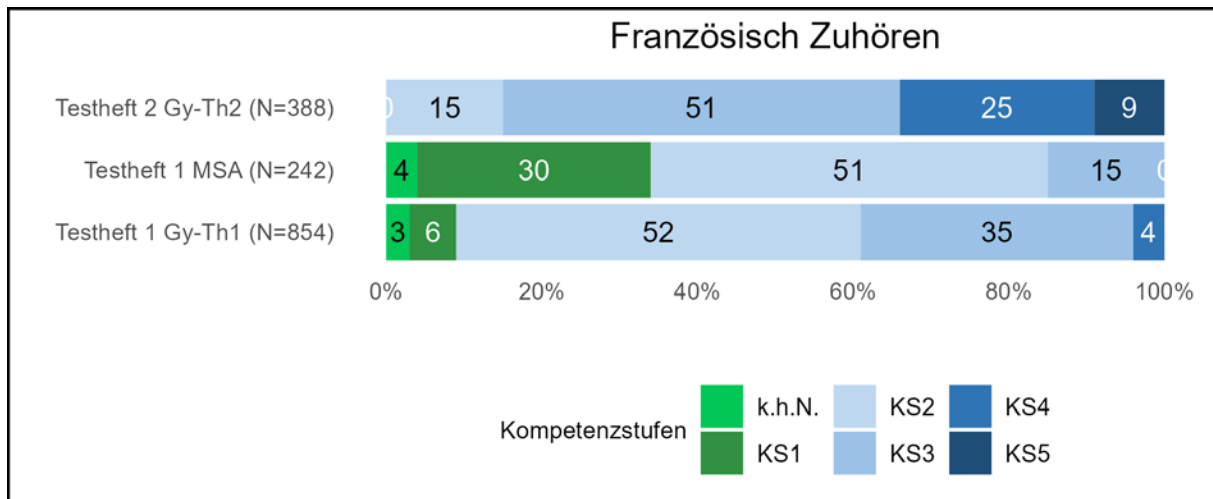


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen im Fach **Französisch Zuhören**

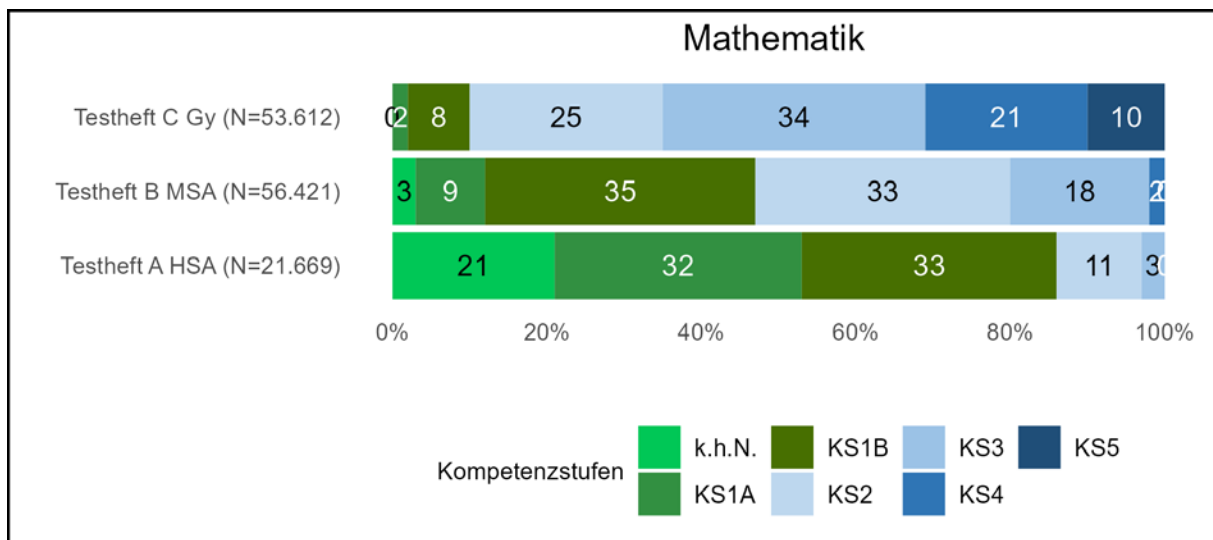


Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Mathematik**

Tabelle 5: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch**

			<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b>		HSA-GK	21,6	56,7	15,1	6,4	0,2	0,0	12.586
	Sprachgebrauch	HSA-HS	31,2	51,6	11,4	5,5	0,2	0,1	5.652
		HuM	16,8	48,8	17,7	16,3	0,2	0,2	459
	Zuhören	HSA-GK	11,8	57,4	24,7	5,1	1,0	0,0	12.620
		HSA-HS	19,5	57,4	18,2	3,7	1,2	0,0	5.650
		HuM	6,8	52,9	27,4	8,3	4,4	0,2	459
<b>TH B</b>	Sprachgebrauch	HuM	9,6	41,6	26,8	19,8	2,0	0,2	16.543
		MSA	3,5	29,6	32,0	31,0	3,5	0,4	42.815
	Zuhören	HuM	7,6	37,0	36,2	11,7	6,4	1,1	16.542
		MSA	3,5	30,2	42,4	14,7	7,9	1,3	42.876
<b>TH C</b>	Sprachgebrauch	Gy	0,3	2,2	10,5	44,9	27,8	14,3	53.619
	Zuhören	Gy	0,4	9,9	26,5	26,3	27,6	9,3	53.620

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Tabelle 6: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen im Fach **Englisch**

			<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b>	Lesen	HSA	24,5	28,0	38,0	8,9	0,5	0,1	21.262
	Zuhören	HSA	15,5	41,1	33,5	9,5	0,4	0,0	21.262
<b>TH B</b>	Lesen	MSA	1,4	6,6	40,8	42,6	7,5	1,1	56.859
	Zuhören	MSA	0,5	5,4	33,5	49,0	10,2	1,4	56.859
<b>TH C</b>	Lesen	Gy	0,2	0,5	13,0	44,7	33,3	8,3	53.207
	Zuhören	Gy	0,1	0,3	6,1	44,0	41,1	8,4	53.207

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft



Tabelle 7: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Französisch**

		<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>	
<b>TH 1</b>	Lesen	Gy-Th1	2,4	14,2	43,2	21,8	10,8	7,6	854
		MSA	15,3	41,3	33,9	8,3	1,2	0,0	242
	Zuhören	Gy-Th1	3,2	6,0	52,3	34,5	4,0	0,0	854
		MSA	3,7	30,2	50,8	14,9	0,4	0,0	242
<b>TH 2</b>	Lesen	Gy-Th2	0,0	2,1	20,4	35,3	21,9	20,3	388
	Zuhören	Gy-Th2	0,0	0,3	14,9	50,8	25,2	8,8	388

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Tabelle 8: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Mathematik**

		<b>k.h.N</b>	<b>KS 1A</b>	<b>KS 1B</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b>	HSA	20,6	32,2	33,3	11,4	2,4	0,1	0,0	21.669
<b>TH B</b>	MSA	2,6	9,5	34,5	32,5	18,3	2,1	0,5	56.421
<b>TH C</b>	Gy	0,3	1,5	7,9	25,5	33,6	20,8	10,4	53.612

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

### 3.4 Landesergebnisse nach Geschlecht

Tabelle 9: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Sprachgebrauch**, differenziert nach Geschlecht

		<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>	
<b>TH A</b>	HSA-GK	Jungen	21,9	55,1	15,8	6,9	0,3	0,0	7.828
		Mädchen	21,2	59,2	13,9	5,5	0,1	0,1	4.612
		Divers	21,9	58,9	13,0	6,2	0,0	0,0	146
	HSA-HS	Jungen	32,8	51,3	10,4	5,2	0,2	0,1	3.260
		Mädchen	29,0	52,0	12,7	5,9	0,4	0,0	2.315
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						77
	HuM	Jungen	17,1	47,8	16,4	17,9	0,4	0,4	251
		Mädchen	16,4	50,0	19,2	14,4	0,0	0,0	208
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						0
<b>TH B</b>	HuM	Jungen	11,1	43,5	26,3	17,4	1,6	0,1	8.696
		Mädchen	7,9	39,8	27,3	22,3	2,4	0,3	7.577
		Divers	11,5	30,0	30,7	22,2	5,2	0,4	270
	MSA	Jungen	3,9	31,5	32,4	29,3	2,7	0,2	21.273
		Mädchen	3,0	27,6	31,8	32,8	4,2	0,6	20.955
		Divers	4,4	31,3	30,0	29,8	4,3	0,2	587
<b>TH C</b>	Gy	Jungen	0,4	2,5	11,4	47,8	26,3	11,6	25.513
		Mädchen	0,3	1,8	9,7	42,3	29,1	16,8	27.465
		Divers	1,1	1,6	8,1	42,3	30,1	16,8	641

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Es werden in Pflichtfächern auch Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 200 aber über 100 liegt bzw. die Anzahl der Lerngruppen unter 15 aber über 10.

Es werden auch in den Pflichtfächern keine Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 100 oder die der Lerngruppen unter 10 liegt.

Tabelle 10: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Zuhören**, differenziert nach Geschlecht

		<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>	
<b>TH A</b>	HSA-GK	Jungen	10,7	55,2	26,9	6,0	1,2	0,0	7.853
		Mädchen	13,7	61,2	20,9	3,5	0,7	0,0	4.620
		Divers	11,6	58,5	27,9	2,0	0,0	0,0	147
	HSA-HS	Jungen	18,3	57,5	18,9	4,0	1,3	0,0	3.259
		Mädchen	21,2	57,3	17,1	3,3	1,0	0,1	2.314
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						
	HuM	Jungen	7,6	50,6	27,5	9,5	4,4	0,4	251
		Mädchen	5,8	55,8	27,4	6,7	4,3	0,0	208
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						
<b>TH B</b>	HuM	Jungen	7,7	36,1	36,8	11,9	6,4	1,1	8.695
		Mädchen	7,4	37,9	35,8	11,4	6,4	1,1	7.577
		Divers	8,1	35,5	33,0	14,1	8,9	0,4	270
	MSA	Jungen	3,2	29,0	42,8	15,8	8,0	1,2	21.317
		Mädchen	3,7	31,3	42,0	13,7	7,9	1,4	20.967
		Divers	4,2	31,2	40,4	15,2	7,1	1,9	592
<b>TH C</b>	Gy	Jungen	0,4	10,0	26,7	26,3	27,6	9,0	25.513
		Mädchen	0,4	9,8	26,3	26,3	27,6	9,6	27.466
		Divers	1,1	7,8	24,7	27,0	26,5	12,9	641

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Es werden in Pflichtfächern auch Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 200 aber über 100 liegt bzw. die Anzahl der Lerngruppen unter 15 aber über 10.

Es werden auch in den Pflichtfächern keine Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 100 oder die der Lerngruppen unter 10 liegt.

Tabelle 11: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Englisch Lesen**, differenziert nach Geschlecht

			<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b>	HSA	Jungen	26,1	27,3	36,4	9,6	0,5	0,1	12.550
		Mädchen	22,4	28,9	40,3	7,9	0,5	0,0	8.447
		Divers	17,3	28,7	42,3	11,3	0,4	0,0	265
<b>TH B</b>	MSA	Jungen	1,9	7,2	39,7	42,7	7,3	1,2	28.896
		Mädchen	1,0	5,9	42,0	42,4	7,6	1,1	27.283
		Divers	0,6	5,3	41,6	41,2	10,4	0,9	680
<b>TH C</b>	Gy	Jungen	0,2	0,6	13,0	43,3	33,2	9,7	25.242
		Mädchen	0,1	0,4	13,0	46,1	33,5	6,9	27.266
		Divers	0,1	0,6	11,6	46,9	32,2	8,6	699

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Tabelle 12: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Englisch Zuhören**, differenziert nach Geschlecht

			<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b>	HSA	Jungen	14,9	39,1	35,1	10,4	0,5	0,0	12.550
		Mädchen	16,3	44,1	31,3	8,0	0,3	0,0	8.447
		Divers	13,6	43,4	31,7	10,9	0,4	0,0	265
<b>TH B</b>	MSA	Jungen	0,6	5,3	31,5	49,4	11,4	1,8	28.896
		Mädchen	0,4	5,5	35,5	48,7	8,9	1,0	27.283
		Divers	0,5	5,6	36,9	45,7	9,4	1,9	680
<b>TH C</b>	Gy	Jungen	0,1	0,3	5,9	41,5	42,0	10,2	25.242
		Mädchen	0,1	0,3	6,3	46,3	40,3	6,7	27.266
		Divers	0,1	0,6	6,6	46,5	40,2	6,0	699

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Tabelle 13: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Französisch Lesen**, differenziert nach Geschlecht

		<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>	
<b>TH 1</b>	Jungen	3,4	17,0	47,3	19,9	7,0	5,4	387	
	Gy-Th1	Mädchen	1,8	12,1	39,9	23,2	13,4	9,6	439
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						28
		Jungen	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						97
	MSA	Mädchen	11,1	36,1	41,0	10,4	1,4	0,0	144
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						1
<b>TH 2</b>	Jungen	0,0	1,7	23,4	36,0	18,3	20,6	175	
	Gy-Th2	Mädchen	0,0	2,5	18,7	33,8	24,3	20,7	198
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						15

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Es werden in Pflichtfächern auch Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 200 aber über 100 liegt bzw. die Anzahl der Lerngruppen unter 15 aber über 10.

Es werden auch in den Pflichtfächern keine Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 100 oder die der Lerngruppen unter 10 liegt.

Tabelle 14: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Französisch Zuhören**, differenziert nach Geschlecht

		<b>k.h.N</b>	<b>KS 1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>	
<b>TH 1</b>	Gy-Th1	Jungen	3,6	6,7	56,9	30,0	2,8	0,0	387
		Mädchen	3,0	5,7	48,7	37,4	5,2	0,0	439
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						28
	MSA	Jungen	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						97
		Mädchen	2,1	26,4	55,5	15,3	0,7	0,0	144
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						1
<b>TH 2</b>	Gy-Th2	Jungen	0,0	0,6	16,6	51,4	18,3	13,1	175
		Mädchen	0,0	0,0	13,1	50,0	31,8	5,1	198
		Divers	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						15

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Es werden in Pflichtfächern auch Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 200 aber über 100 liegt bzw. die Anzahl der Lerngruppen unter 15 aber über 10.

Es werden auch in den Pflichtfächern keine Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 100 oder die der Lerngruppen unter 10 liegt.

Tabelle 15: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Mathematik**, differenziert nach Geschlecht

		<b>k.h.N</b>	<b>KS 1A</b>	<b>KS 1B</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>	
<b>TH A</b>	HSA	Jungen	17,3	28,8	36,2	14,1	3,4	0,1	0,1	11.530
		Mädchen	24,4	36,0	30,0	8,2	1,3	0,1	0,0	9.773
		Divers	25,1	36,3	29,2	7,7	1,7	0,0	0,0	366
<b>TH B</b>	MSA	Jungen	1,8	6,7	31,1	35,0	22,0	2,8	0,6	30.029
		Mädchen	3,7	12,6	38,4	29,7	14,0	1,3	0,3	25.640
		Divers	2,5	13,6	40,3	27,5	14,6	0,9	0,6	752
<b>TH C</b>	Gy	Jungen	0,1	0,9	5,2	21,5	34,7	24,2	13,4	25.638
		Mädchen	0,3	2,1	10,4	29,2	32,7	17,7	7,6	27.220
		Divers	2,7	1,3	8,9	27,3	32,2	19,5	8,1	754

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

### 3.5 Landesergebnisse nach Standorttypen

**Hinweis:** Für Französisch können keine Leistungsverteilungen differenziert nach Standorttypen angegeben werden, da hier die Anzahl der Schüler:innen bei mindestens einer Gruppe unter 200 Schüler:innen liegt.

Tabelle 16: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Sprachgebrauch Testheft A**, differenziert nach Standorttypen

	St	k.h.N	KS1	KS 2	KS 3	KS 4	KS 5	N
HSA-GK	1	12,1	54,1	23,7	9,8	0,3	0,0	695
	2	17,6	56,1	18,6	7,5	0,1	0,1	2.284
	3	20,3	58,0	14,7	6,9	0,1	0,0	3.764
	4	22,2	58,7	13,5	5,2	0,3	0,1	3.321
	5	36,4	53,2	8,6	1,8	0,0	0,0	1.530
TH A HSA-HS	1	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						0
	2	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						151
	3	18,4	55,4	16,9	9,3	0,0	0,0	343
	4	23,5	52,4	14,6	8,0	1,2	0,3	609
	5	34,6	51,4	9,9	3,9	0,2	0,0	4.363
HuM	1	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						0
	2	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						0
	3	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						149
	4	23,0	46,5	9,8	20,2	0,0	0,5	213
	5	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering						97

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Standorttyp 1: günstiger Kontext; Standorttyp 5: ungünstiger Kontext

Es werden in Pflichtfächern auch Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 200 aber über 100 liegt bzw. die Anzahl der Lerngruppen unter 15 aber über 10.

Es werden auch in den Pflichtfächern keine Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 100 oder die der Lerngruppen unter 10 liegt.



Tabelle 17: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Sprachgebrauch Testheft B** und **Testheft C**, differenziert nach Standorttypen

		<b>St</b>	<b>k.h.N</b>	<b>KS1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH B</b>	HuM	1	4,2	31,3	27,7	31,6	4,9	0,3	383
		2	5,8	34,6	30,7	25,4	3,3	0,2	2.787
		3	6,7	38,1	28,6	23,7	2,6	0,3	5.005
		4	12,5	45,7	25,4	15,1	1,2	0,1	4.966
		5	15,7	52,5	21,3	10,0	0,5	0,0	2.398
	MSA	1	2,7	20,6	30,8	39,8	5,3	0,8	4.604
		2	2,1	24,8	32,5	35,4	4,7	0,5	6.971
		3	2,6	29,6	34,1	30,7	2,7	0,3	9.330
		4	4,0	33,6	32,7	26,8	2,6	0,3	11.596
		5	7,1	41,4	30,0	19,9	1,5	0,1	5.979
<b>TH C</b>	Gy	1	0,2	1,5	9,4	44,2	29,5	15,2	19.595
		2	0,3	2,1	10,6	45,6	27,4	14,0	15.458
		3	0,4	3,1	13,1	47,2	24,8	11,4	6.800
		4	0,5	4,0	14,6	49,6	22,5	8,8	3.359
		5	5,1	7,2	21,8	46,1	14,7	5,1	689

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Standorttyp 1: günstiger Kontext; Standorttyp 5: ungünstiger Kontext

Tabelle 18: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Zuhören Testheft A**, differenziert nach Standorttypen

	St	k.h.N	KS1	KS 2	KS 3	KS 4	KS 5	N		
<b>TH A</b>	HSA-GK	1	5,9	51,3	33,7	7,8	1,3	0,0	695	
		2	6,4	52,5	31,9	7,4	1,8	0,0	2.315	
		3	11,9	58,2	23,6	5,4	0,9	0,0	3.763	
		4	12,3	60,6	23,4	3,1	0,6	0,0	3.322	
		5	22,4	62,0	12,9	2,4	0,3	0,0	1.530	
	HSA-HS	1	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering							0
		2	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering							151
		3	8,4	55,4	28,6	6,1	1,5	0,0	343	
		4	15,8	54,4	22,0	5,4	2,1	0,3	609	
		5	21,7	58,9	15,6	2,9	0,9	0,0	4.361	
	HuM	1	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering							0
		2	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering							0
		3	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering							149
		4	7,5	53,1	27,7	8,4	3,3	0,0	213	
		5	keine Leistungsverteilung, da Anzahl der Schüler:innen bzw. Lerngruppen zu gering							97

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Standorttyp 1: günstiger Kontext; Standorttyp 5: ungünstiger Kontext

Es werden in Pflichtfächern auch Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 200 aber über 100 liegt bzw. die Anzahl der Lerngruppen unter 15 aber über 10.

Es werden auch in den Pflichtfächern keine Leistungsverteilungen zurückgemeldet, wenn die Anzahl der Schüler:innen unter 100 oder die der Lerngruppen unter 10 liegt.

Tabelle 19: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Deutsch Zuhören Testheft B** und **Testheft C**, differenziert nach Standorttypen

		<b>St</b>	<b>k.h.N</b>	<b>KS1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH B</b>	HuM	1	2,1	24,8	47,5	14,9	9,7	1,0	383
		2	3,3	28,3	43,3	15,1	8,8	1,2	2.787
		3	4,6	32,7	39,1	13,6	8,1	1,9	5.005
		4	10,6	42,2	32,6	9,3	4,7	0,6	4.965
		5	14,8	49,8	26,9	6,0	2,3	0,2	2.398
	MSA	1	1,1	20,6	45,2	19,5	11,6	2,0	4.604
		2	1,9	23,4	45,6	16,9	10,3	1,9	7.021
		3	3,1	29,1	44,0	15,0	7,6	1,2	9.331
		4	4,1	34,7	41,5	12,7	6,0	1,0	11.596
		5	7,7	45,5	35,0	8,0	3,4	0,4	5.979
<b>TH C</b>	Gy	1	0,2	7,9	25,5	27,3	29,3	9,8	19.596
		2	0,4	9,9	26,0	26,3	27,6	9,8	15.459
		3	0,7	13,5	29,6	24,3	24,1	7,8	6.800
		4	0,9	18,1	31,5	23,7	20,3	5,5	3.359
		5	1,3	25,0	37,3	18,6	14,6	3,2	689

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Standorttyp 1: günstiger Kontext; Standorttyp 5: ungünstiger Kontext

Tabelle 20: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Englisch Lesen**, differenziert nach Standorttypen

		<b>St</b>	<b>k.h.N</b>	<b>KS1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b>	HSA	1	15,1	21,2	47,5	14,8	1,1	0,3	754
		2	16,4	26,6	44,8	11,4	0,7	0,1	3.084
		3	20,7	28,5	40,0	10,4	0,3	0,1	5.154
		4	26,3	28,1	36,9	8,3	0,4	0,0	5.527
		5	33,6	29,6	30,4	5,9	0,4	0,1	5.328
<b>TH B</b>	MSA	1	0,8	4,8	39,7	46,1	7,3	1,3	4.986
		2	1,0	5,3	40,7	43,9	7,7	1,4	9.172
		3	1,2	5,8	39,3	44,4	8,1	1,2	13.296
		4	1,8	7,4	41,2	41,4	7,2	1,0	15.274
		5	2,4	9,3	43,4	37,3	6,8	0,8	9.076
<b>TH C</b>	Gy	1	0,1	0,4	12,6	45,1	33,3	8,5	19.551
		2	0,2	0,5	12,5	43,8	34,5	8,5	15.198
		3	0,3	0,7	12,9	45,6	32,1	8,4	6.677
		4	0,3	0,5	14,6	44,7	32,7	7,2	3.451
		5	0,2	0,6	19,5	50,3	25,1	4,3	696

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Standorttyp 1: günstiger Kontext; Standorttyp 5: ungünstiger Kontext

Tabelle 21: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Englisch Zuhören**, differenziert nach Standorttypen

		<b>St</b>	<b>k.h.N</b>	<b>KS1</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b>	HSA	1	6,1	38,1	42,2	13,1	0,5	0,0	754
		2	10,7	39,3	37,4	12,0	0,6	0,0	3.084
		3	11,9	41,1	36,9	9,6	0,5	0,0	5.154
		4	16,4	42,0	31,9	9,5	0,2	0,0	5.527
		5	23,2	42,4	27,2	6,9	0,3	0,0	5.328
<b>TH B</b>	MSA	1	0,1	4,2	32,9	51,6	9,8	1,4	4.986
		2	0,3	3,9	31,5	51,9	10,8	1,6	9.172
		3	0,3	4,4	32,2	50,5	11,1	1,5	13.296
		4	0,7	6,2	34,3	47,8	9,7	1,3	15.274
		5	1,0	8,5	36,2	44,0	9,1	1,2	9.076
<b>TH C</b>	Gy	1	0,1	0,2	5,8	44,5	41,1	8,3	19.551
		2	0,1	0,3	5,6	43,0	42,1	8,9	15.198
		3	0,1	0,3	6,4	44,4	39,9	8,9	6.677
		4	0,2	0,4	6,9	41,3	42,1	9,1	3.451
		5	0,1	0,1	9,8	43,7	40,1	6,2	696

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Standorttyp 1: günstiger Kontext; Standorttyp 5: ungünstiger Kontext

Tabelle 22: Prozentuale Verteilung der Leistungen auf den Kompetenzstufen (KS) im Fach **Mathematik**, differenziert nach Standorttypen

	<b>ST</b>	<b>k.h.N</b>	<b>KS1A</b>	<b>KS 1B</b>	<b>KS 2</b>	<b>KS 3</b>	<b>KS 4</b>	<b>KS 5</b>	<b>N</b>
<b>TH A</b> HSA	1	10,3	26,2	40,3	18,7	4,2	0,3	0,0	729
	2	13,3	29,6	38,1	15,5	3,2	0,3	0,0	2.865
	3	16,5	30,4	36,4	13,4	3,2	0,0	0,1	5.282
	4	19,9	33,6	34,0	10,5	2,0	0,0	0,0	5.801
	5	32,2	35,7	25,3	5,7	1,0	0,1	0,0	5.511
<b>TH B</b> MSA	1	0,6	4,3	26,6	37,1	26,6	3,9	0,9	4.973
	2	1,3	6,3	31,3	34,7	23,1	2,7	0,6	9.169
	3	1,8	7,7	33,5	34,4	19,8	2,3	0,5	13.397
	4	3,0	11,4	37,8	31,9	14,2	1,4	0,3	14.763
	5	6,4	17,3	41,7	24,3	9,4	0,8	0,1	9.080
<b>TH C</b> Gy	1	0,1	1,2	6,8	24,4	34,6	21,7	11,2	19.416
	2	0,3	1,3	7,8	25,2	33,6	21,3	10,5	15.341
	3	0,5	2,2	10,0	27,8	32,5	18,4	8,6	6.791
	4	0,5	3,1	12,8	31,1	31,1	14,6	6,8	3.422
	5	0,9	4,2	18,6	32,6	26,7	11,6	5,4	688

In die Berechnung gehen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder ungenügender Sprachbeherrschung nicht ein.

TH: Testheft

Standorttyp 1: günstiger Kontext; Standorttyp 5: ungünstiger Kontext

# Anhang

## Kompetenzstufenbeschreibungen

### *Allgemeine Information*

Die Bestimmung von Kompetenzstufen erfolgt über wissenschaftlich abgesicherte Testverfahren und Aufgaben, die komplexe Kompetenzen wie Leseverständnis oder Problemlösefähigkeit sicht- und messbar machen. Aus dem Antwortverhalten der Schülerinnen und Schüler lassen sich Fähigkeitswerte für die einzelnen Schülerinnen und Schüler bestimmen. Um das Testergebnis für die Adressaten an den Schulen (u. a. Fachkonferenzen) interpretierbar zu machen, wird unter Berücksichtigung von kognitiven Anforderungen der Aufgaben, der notwendigen Lösungsstrategien und der Vorkenntnisse das Kontinuum der Fähigkeitswerte in fachlich beschreibbare Abschnitte unterteilt, die als Kompetenzstufen bezeichnet werden. Die Anforderungen dieser Stufen können genau beschrieben werden. Schülerinnen und Schüler, die die Anforderungen einer bestimmten Kompetenzstufe erfüllen, können hinreichend sicher Testaufgaben des entsprechenden *Schwierigkeitsbereichs* bewältigen. Sie verfügen auch über die Kompetenzen der darunterliegenden Stufen.

Liegen für eine Schülerin oder einen Schüler keine oder unvollständige Daten vor, ist eine Zuordnung zu den beschriebenen Kompetenzstufen nicht möglich. Dies wird als „*kein hinreichender Nachweis für das Erreichen einer Kompetenzstufe*“ bezeichnet, d. h. in diesem Bereich wurden in der Regel vereinzelt Aufgaben gelöst. Die insgesamt geringe Anzahl der gelösten Aufgaben ermöglicht es in diesen Fällen jedoch nicht, den Schülerinnen und Schülern mit hinreichender Sicherheit einer Kompetenzstufe zuzuordnen.



## **Deutsch – Zuhören**

### **Kompetenzstufe 1 – Hörverstehen in Ansätzen**

Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe 1 zeigen, dass sie einfache Einzelinformationen aus Hörbeiträgen erfassen und wiedergeben können.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Fähigkeiten in Bezug auf strukturell eher einfache Hörtexte. Erleichterung erfahren die Schülerinnen und Schüler durch evtl. zweimaliges Hören und /oder Lösen der Aufgaben während des Hörens; evtl. durch Zuhören, nachdem nach gezielten Informationen gefragt wurde. Aufgaben, die dieser Stufe entsprechen, bieten meist geschlossene Formate, nur selten werden offene Antworten verlangt.

Die Schülerinnen und Schüler können

- prominente Einzelinformationen wiedererkennen und erinnern,
- einfache Inhalte wiedergeben,
- die offensichtliche Hauptthematik bzw. prominente Teilthemen erfassen,
- eindeutige Informationen, die in engem Bezug zu ihrer Erfahrungswelt stehen, reproduzieren,
- im Text genannte Deutungen wiedergeben,

### **Kompetenzstufe 2 – einfaches Hörverstehen**

Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe 2 zeigen – hinausgehend über die in Kompetenzstufe 1 beschriebenen Anforderungen –, dass sie Informationen aus Hörbeiträgen wiedererkennen und verknüpfen sowie in einfache Zusammenhänge einordnen können. Sie können Grundzüge der technischen Gestaltung sowie der akustischen Eigenschaften des Hörtextes erfassen.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Fähigkeiten in Bezug auf strukturell eher einfache, aber längere Hörtexte. Selten erhalten sie entlastende Vorabinformationen. Mehrere Sprecher, die übereinandergelegt werden, erschweren die eigentlich einfache Informationsentnahme. Die Aufgaben sind eher durch halboffene und offene Formate geprägt.

Die Schülerinnen und Schüler können

- benachbarte Informationen im Text verknüpfen,
- wesentliche Kernaussagen des Textes, die an Alltagswissen anknüpfen, erinnern und benennen,
- Einzelinformationen gegen ähnlich lautende Informationen abgrenzen, paraphrasierte Informationen wiedererkennen,
- genrespezifische Informationen zuordnen: z. B. Montagetechniken erkennen, Funktion von Sprechern erkennen, aus akustischen Eigenschaften auf die richtige Antwort schließen,

### **Kompetenzstufe 3 – grundlegendes Hörverstehen**

Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe 3 erreichen, können – hinausgehend über die in den Kompetenzstufen 1 und 2 beschriebenen Anforderungen – einen Hörtext als Ganzes erfassen. Sie können komplexe Informationen verarbeiten und Schlussfolgerungen ziehen.

Die Schülerinnen können

- im Text verstreute Informationen zueinander in Beziehung setzen,
- Einzelinformationen erfassen und verknüpfen, auch Hintergrundgeräusche, die eine hohe Aufmerksamkeit erfordern, weil sie nicht mit zentralen oder prominenten Textinhalten verbunden sind,
- paraverbale Informationen wahrnehmen und erklären: z. B. Anzahl der Sprecher; aus dem Tonfall der Sprecher textimmanente Stimmungen ableiten,
- Erfassen der Hauptthematik,
- Textsortenkenntnisse sicher anwenden,
- literarische Figuren und/oder Handlungsabläufe reflektieren,
- die technische Gestaltung eines Hörbeitrags (z. B. Montagetechniken) und ihre beabsichtigte Wirkung erkennen.

### **Kompetenzstufe 4 – differenziertes Hörverstehen**

Schülerinnen und Schüler, die – über die ersten drei Stufen hinaus – Kompetenzstufe 4 erreichen, können Informationen selbstständig und differenziert erfassen und verarbeiten. Sie sind in der Lage, Texte zu deuten und Bewertungen vorzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Fähigkeiten an komplexeren und längeren Texten. Sie erhalten nur wenige Hilfen wie z. B. zweimaliges Hören, kaum Aufgaben mit aufmerksamkeitssteuernden Informationen vor dem Hören oder solchen, die während des Hörens gelöst werden dürfen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- versteckte Informationen, die weniger zentral und prominent sowie für das Gesamtverständnis des Textes weniger bedeutsam sind, erinnern und verknüpfen,
- Textgestaltung und wesentliche Textzusammenhänge erkennen: in Bezug auf Funktion von Textteilen, verwendete Sprachmittel und Wirkung des Textes,
- Schlussfolgerungen ziehen,
- Interpretationsleistungen erbringen.

### **Kompetenzstufe 5 – komplexes Hörverstehen**

Schülerinnen und Schüler, die – über die ersten vier Stufen hinaus – Kompetenzstufe 5 erreichen, können auch bei anspruchsvollen Hörtexten und bei komplexen Kontexten Informationen selbstständig und differenziert erfassen und verarbeiten. Sie sind in der Lage, anspruchsvolle Texte zu deuten und eigenständige Bewertungen vorzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- den Gesamttext oder größere Textabschnitte erfassen:

z. B.: Beziehungskonstellationen darstellen oder bewerten; längere Textabschnitte zusammenfassen; Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Verhaltensweisen und Handlungsabläufen begründen, Figuren auf Grundlage ihrer Sprache bewerten,

- selbstständige Interpretationsleistungen erbringen (auch von konzeptionell schriftlichen Texten/Textstellen),
- Schlussfolgerungen ableiten und begründend darlegen,
- Teilaspekte des Textes in der präsentierten Reihenfolge erinnern und zuordnen.

## **Deutsch – Sprachgebrauch**

Die Bildungsstandards zum Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ lassen sich nur teilweise in Aufgaben umsetzen. Das vorliegende Kompetenzstufenmodell kann nur einen Teil der Standards abdecken, die den Bereich „Sprache und Sprachgebrauch“ ausmachen.

Die folgend aufgeführten Kompetenzstufen beschreiben jeweils das **Sprachreflexionsvermögen** von Schülerinnen und Schülern in unterschiedlicher Ausprägung. Die Zugehörigkeit zu den Stufen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anwendung intuitiven bzw. einfachen prozeduralen Wissens, dann auf höherem Niveau deklarativen Wissens sowie nochmals auf höherem Niveau strategischen Wissens. Die Fähigkeit strategisches Wissen anzuwenden zeigt sich wiederum in unterschiedlich komplexen grammatischen Kontexten.

### **Kompetenzstufe 1**

Auf dieser Stufe können Schülerinnen und Schüler mit hoher Wahrscheinlichkeit Aufgaben lösen, bei denen lediglich einfaches, prozedurales Wissen gefragt ist.

Diese Fähigkeit zeigt sich z. B. in der Lösung von Aufgaben zu folgenden grammatischen Phänomenen:

- Artikel in vorgegebene Satzmuster einsetzen
- Reflexion von Sprache im kommunikativen Gebrauch unter Anwendung prozeduralen Wissens
- kommunikatives Verhalten zur Reflexion von Sprache im kommunikativen Gebrauch unter Anwendung prozeduralen Wissens betrachten
- im konkreten Satzzusammenhang Adjektive komparieren

### **Kompetenzstufe 2**

Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe besitzen deklaratives Wissen über einige basale Wortarten, insbesondere über Tempusformen der Verben sowie über einfache semantische Beziehungen und sind in der Lage, dieses Wissen anzuwenden.

Diese Fähigkeit zeigt sich z. B. in Aufgaben zu folgenden grammatischen Phänomenen:

- Artikel/Pronomen richtig einsetzen auf syntaktischer Ebene
- Wortarten zuordnen können
- Wörter bilden und ableiten können (Nomen zu Verben und umgekehrt)
- Tempusformen bestimmen
- einfache semantische Beziehungen herstellen (Ober- und Unterbegriffe finden)
- Bedeutungen aus einer vorgegebenen Auswahl zuordnen

### **Kompetenzstufe 3**

Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe können ihr grammatisches Wissen in komplexen Ausdrücken und Zusammenhängen anwenden und nutzen. Dabei erkennen sie Bedeutungen und Bedeutungsbeziehungen auf grammatischer und semantischer Ebene.

Diese Fähigkeit zeigt sich z. B. in Aufgaben zu folgenden grammatischen Phänomenen:

- Synonyme und Homonyme in verschiedenen Bedeutungszusammenhängen darstellen
- Muster und Struktur einer unbekanntem Sprache erschließen, z. B. Kunstwörter: anhand der Endungen Wortarten erkennen
- Rezeptiven Wortschatz hinsichtlich der korrekten Entschlüsselung von Komposita beschreiben

### **Kompetenzstufe 4**

Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe bewältigen Aufgaben, die auf explizites, syntaktisches bzw. semantisches und auch morphologisches Wissen abzielen.

Diese Fähigkeit zeigt sich z. B. in Aufgaben zu folgenden grammatischen Phänomenen:

- weitere Wortarten wie Präposition, Artikel und Pronomen (Relativ-, Demonstrativ-, Personal- und Possessivpronomen) kennen und anwenden
- Bedeutungen von Redewendungen angemessen zuordnen
- sprecherintendierte Bedeutungen in konkreten Kommunikationszusammenhängen richtig interpretieren

### **Kompetenzstufe 5**

Die Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe können ein komplexes, morphologisches Wissen zuverlässig abrufen und anwenden. Zudem können sie syntaktisch-semantische Einheiten erfassen.

Diese Fähigkeiten zeigen sich z. B. in Aufgaben zu folgenden grammatischen Phänomenen:

- Wissen zur korrekten Pluralbildung, auch außerhalb der üblichen Muster, anwenden
- in morphologischen und syntaktischen Strukturen eine Regelmäßigkeit entdecken
- auf einer abstrakten Beschreibungsebene eine bereits vollzogene Wortbildung erklären

## **Englisch und Französisch - Leseverstehen**

### **KS 1: Auffinden bzw. Wiedererkennen von Informationen auf der Textoberfläche**

Die Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe 1 können explizit formulierte Einzelinformationen auffinden bzw. wiedererkennen, indem sie eindeutige Signale/offensichtliche Zusammenhänge (z. B. nahezu identische Formulierung von richtiger Antwort und betreffender Textstelle oder deutliche bildliche Darstellungen) nutzen. Die relevanten Textstellen sind syntaktisch und lexikalisch einfach strukturiert und inhaltlich klar umrissen.

Die Bearbeitung der Aufgaben erfolgt überwiegend in geschlossenen Aufgabenformaten.

### **KS 2: Einfaches Verstehen**

Die Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe 2 erreichen, können über Kompetenzstufe 1 hinaus Einzelinformationen auffinden, die nicht direkt an der Textoberfläche liegen. Dies geht über ein reines Wiedererkennen einzelner sprachlicher Elemente hinaus, da häufig einfache sprachliche Bezüge hergestellt werden müssen. Dabei können sie ggf. Signale, wie z. B. Eigennamen oder Zahlenangaben, und leicht verständliche Schlüsselwörter nutzen. Die relevanten Textstellen sind syntaktisch und lexikalisch einfach strukturiert und inhaltlich klar umrissen.

Die Bearbeitung der Aufgaben erfolgt in geschlossenen und halboffenen Aufgabenformaten.

### **KS 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe erreichen, können über Kompetenzstufe 2 hinaus Informationen im Rahmen relativ klar umrissener Textpassagen finden und verstehen, wobei das Auffinden der relevanten Textstellen nicht durch *eindeutige* Signale unterstützt wird. Meist sind einfache zusätzliche Verarbeitungsleistungen notwendig, und zwar die Herstellung sprachlicher Bezüge und/oder inhaltsbezogene Verarbeitungsleistungen wie z. B. Schlussfolgern oder Auswählen von Informationen.

Die Bearbeitung der Aufgaben erfolgt in geschlossenen und halboffenen Aufgabenformaten.

### **KS 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe erreichen, können über Kompetenzstufe 3 hinaus mehrschichtige Informationen erfassen und dabei komplexere Verarbeitungsleistungen inhaltlicher und sprachlicher Art erbringen, z.B. erforderliche Schlussfolgerungen ziehen oder Zusammenhänge bewerten. Sie können zutreffende Bezüge zwischen unterschiedlichen Formulierungen in den Aufgaben und der Textvorlage herstellen. Die Bearbeitung verlangt Global- und Detailverstehen des Lesetextes, Schlussfolgern sowie u. U. das gezielte Ausschließen nicht passender Informationen.

## **KS 5: Globales und differenziertes Verstehen sowie komplexes Verarbeiten**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe erreichen, können über Kompetenzstufe 4 hinaus auch in Texten mit höherer Informationsdichte umfassende, vielschichtige und ggf. über den Text verteilte Informationen verstehen und komplexe Verarbeitungsleistungen inhaltlicher und sprachlicher Art erbringen. Sie lösen Aufgaben zum Leseverstehen auch dann, wenn zur Beantwortung ein Restrukturieren des Sprachmaterials nötig ist. Die Bearbeitung der Aufgaben erfordert genaues Lesen, präzises Detail- und Globalverstehen sowie schlussfolgerndes Lesen.

## **Englisch und Französisch – Hörverstehen**

### **KS 1: Heraushören bzw. Wiedererkennen von Informationen an der Textoberfläche**

Die Schülerinnen und Schüler auf Kompetenzstufe 1 können in übersichtlich gestalteten Hörsituationen knappe und einfach strukturierte Informationen an der Textoberfläche heraushören bzw. wiedererkennen (selektives Hörverstehen), wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird und sprachliche Mittel verwendet werden, die in der Alltagssprache sehr häufig vorkommen. Dabei erkennen sie in der Regel eindeutige Signale (z. B. Eigennamen, Zahlenangaben) und nutzen die Aufgabenstellung, um sich auf bestimmte Schlüsselwörter zu konzentrieren.

### **KS 2: Einfaches Verstehen**

Die Schülerinnen und Schüler, die Kompetenzstufe 2 erreichen, können über Kompetenzstufe 1 hinaus die wichtigsten Informationen in einfachen Hörtexten, die von gängigen Alltagsthemen handeln, verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird. Sie können eng umrissene und explizit formulierte Informationen heraushören und verstehen. Sie können dabei einfache sprachliche – meist lexikalische – Bezüge herstellen und eindeutige Signale nutzen, z. B. Eigennamen oder Zahlenangaben und Schlüsselwörter.

### **KS 3: Grundlegendes Verstehen und einfaches Schlussfolgern**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe erreichen, können über Kompetenzstufe 2 hinaus sowohl allgemeine Aussagen als auch Details in mittelschweren Hörtexten verstehen, sofern diese geläufige Themen des Alltagslebens (z.B. Verabredungen mit Freunden, Schulleben) behandeln. Sie können die in der jeweiligen Aufgabe erfragten Informationen im Rahmen klar umrissener Hörtextstellen finden und verstehen. Das Auffinden dieser Textstellen wird nicht durch *eindeutige* Signale unterstützt.

Sie können zusätzlich einfache Verarbeitungsleistungen sprachlicher und inhaltlicher Art erbringen, z. B. sprachliche Bezüge nutzen und Schlussfolgerungen ziehen, wenn

die sprachliche Formulierung der Antwortmöglichkeiten und die Formulierung der entsprechenden Passagen in den Hörtexten nicht übereinstimmen. Dem Welt- und Erfahrungswissen der Schülerinnen und Schüler kommt hierbei eine wichtige Rolle zu.

#### **KS 4: Differenziertes Verstehen und Schlussfolgern**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe erreichen, können über Kompetenzstufe 3 hinaus in Hörtexten mit teils umfangreicheren und mehrschichtigen Inhalten die wichtigen Aussagen und Details verstehen, wenn Standardsprache und in normaler Geschwindigkeit gesprochen wird. Dabei erbringen sie in der Regel komplexe Verarbeitungsleistungen inhaltlicher und sprachlicher Art. Verschiedene gehörte Informationen, die zum Teil über mehrere Textstellen verteilt sind, müssen zusammengefasst werden, um daraus ggf. Schlussfolgerungen – auch auf abstrakterem Niveau – zu ziehen. Zudem müssen nicht passende Informationen explizit ausgeschlossen werden. Sprachlich können sie ggf. unterschiedliche Formulierungen in den Aufgaben und dem Hörtext verstehen und die erforderlichen Bezüge herstellen.

Insgesamt können die Schülerinnen und Schüler verschiedene Hörverstehensstile nutzen und somit ein detailliertes Verstehen einzelner Aspekte oder ein anspruchsvolleres globales Verstehen nachweisen.

#### **KS 5: Umfassendes Verstehen und Schlussfolgern**

Die Schülerinnen und Schüler, die diese Kompetenzstufe erreichen, können über Kompetenzstufe 4 hinaus Hörtexte, die komplexere Gedankengänge und eine höhere Informationsdichte enthalten, umfassend verstehen. Sie nutzen unterschiedliche Hörverstehensstile, beweisen dabei präzises Detail- oder Globalverstehen und erbringen komplexe Verarbeitungsleistungen inhaltlicher und sprachlicher Art. Dabei müssen zahlreiche in kurzer Zeit gehörte Informationen zusammengezogen und analysiert werden. Sprachlich unterscheiden sich die Antwortoptionen deutlich von den relevanten Hörtextpassagen. Folglich sind komplexe sprachliche Verarbeitungsprozesse für das Verstehen erforderlich.

## Mathematik

Stufe	<b>Inhaltliche Erläuterungen</b> <i>Schülerinnen und Schüler können ...</i>
KS1A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr einfache Standardverfahren in anschaulichen Alltagssituationen anwenden (z. B. Wechselgeld berechnen).</li> <li>• mit kurzen, übersichtlichen Texten, Tabellen oder Grafiken umgehen.</li> </ul>
<b>Mindeststandard HSA</b>	
KS1B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit überschaubaren Grafiken und Texten arbeiten.</li> <li>• Beziehungen zwischen Körpern und Netzen herstellen.</li> <li>• Routineverfahren bei bekannten Objekten und Darstellungen sowie vertrauten Sachsituationen anwenden.</li> <li>• mit einfachen Formeln und vertrauten Symbolen umgehen.</li> <li>• Wahrscheinlichkeiten bei vertrauten Zufallsexperimenten bestimmen.</li> </ul>
<b>Regelstandard HSA      Mindeststandard MSA</b>	
KS2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• direkt umsetzbare Operationen und einfache geometrische Konstruktionen durchführen.</li> <li>• Informationen aus Texten und Darstellungen verarbeiten.</li> <li>• einfache, direkt umsetzbare Modellierungen vornehmen.</li> <li>• vertraute Problemlösestrategien und wenigschrittige Standardverfahren anwenden.</li> </ul>
<b>Regelstandard MSA</b>	
KS3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• naheliegende Problemlösestrategien anwenden.</li> <li>• Beziehungen zwischen verschiedenen mathematischen Darstellungen herstellen.</li> <li>• einfache Argumentationen, Operationen mit Variablen, Termen und Gleichungen sowie wenigschrittige Modellierungen durchführen.</li> <li>• überschaubare Lösungswege darlegen.</li> </ul>
KS4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrschrittige Argumentationen selbst entwickeln.</li> <li>• selbst entwickelte Problemlösestrategien anwenden.</li> <li>• mehrschrittige Modellierungen in durchführen.</li> <li>• eigene Darstellungen zielgerichtet erstellen.</li> <li>• mehrschrittige Operationen durchführen.</li> <li>• Informationen aus komplexeren Texten und Darstellungen entnehmen.</li> </ul>
KS5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Argumentationen und anspruchsvolle Problemlösestrategien entwickeln und reflektieren.</li> <li>• mehrschrittige komplexe Modellierungen bzw. innermathematische Verfahren vornehmen und beurteilen.</li> <li>• komplexe Darstellungen anfertigen.</li> <li>• Algebraisierungen durchführen .</li> </ul>